



Bildlegende rechts



Bildlegende rechts

Gegensätze verschmelzen

Wie man Handwerk und serielle Produktion in einem modular gestalteten Produkt vereinen kann, zeigt das Vasenprojekt «Seilinee» (sechs Linien) des in Zürich ansässigen Designbüros Saliendi. Es besteht aus dem Architekten Walter Toccaceli sowie dem Grafiker und Produktdesigner Matteo Messinese. Beide studierten in Venedig und gründeten Saliendi im Jahr 2021. Ihr Ansatz sei der «cultura del progetto» verpflichtet, ein Begriff, der sich schwer ins Deutsche übertragen lässt. Denn «progetto» meint Entwurf in einem weiten Sinne. Jedes Projekt, das sie initiieren und umsetzen, sei ein kleines Manifest. Diese holistische Haltung widerspiegelt sich in ihrer Praxis als Produktdesigner und insbesondere im oben genannten Projekt. Dabei geht es den beiden nicht primär um das Resultat an sich. «Seilinee» sei eine Hommage an den Prozess der Entstehung, so die zwei Gestalter.

Zunächst entwickelten Messinese und Toccaceli die Methodik des Projekts, nämlich ein modulares System. Im Fall der Ausführung in Glas bestehen die Module aus hölzernen Gussformen mit sechs unterschiedlichen geometrischen Linien; daraus resultiert eine Vielzahl von möglichen Konfigurationen. Für eine bestimmte Form werden jeweils vier Module gestapelt und fixiert, anschliessend wird das flüssige Glas hineingeblasen. Die limitierte Kollektion von Glasvasen entstand im September 2023 in einer Glasmanufaktur in Murano. Obwohl das modulare Prinzip eine serielle Produktion erlaubt, ist jede Vase ein Einzelstück, das in Zusammenarbeit mit den Glasbläsern vor Ort entstand. Da die Holzformen mit der Zeit verkohlen, ergibt sich daraus bei jedem Objekt eine spezifische Textur. Auch die sichtbare Naht ist ein gewolltes ästhetisches Merkmal des Produktes. Die Farbpalette der Stücke mussten die Designer im Vorfeld besprechen, denn das Glas muss vor der Produktion geschmolzen werden. Spannend war die handwerkliche Fertigung, die auch Zufälle zulässt. «Seilinee» verbindet ein elaboriertes Konzept mit einer spielerischen und relativ spontanen Umsetzung. Auch auf formaler Ebene treffen sich zwei Welten: schweizerische Gradlinigkeit und mediterrane Farbigkeit. Die Modularität des Projekts spart nicht zuletzt aufgrund ihrer Variabilität materielle Ressourcen. «Seilinee» verkörpert in mehrfacher Hinsicht die Quadratur des Kreises. Susanna Koeberle

«Seilinee», 2023

Vasenkollektion

Design: Saliendi, Zürich

Produktion: Wave Murano Glass, Venedig

Preis: ab 320 CHF

Bezug: www.saliendi.ch

Das Projekt wird ab 22. November im Rahmen des Ambiente Designpreis der Gebert Stiftung in der Altefabrik in Rapperswil zu sehen sein.



Bildlegende unten